

Schlaf wohl, du Himmelsknaube

M. Reger

leise bewegt und zart

Soprano

1. Schlaf wohl, du Hi - mmels - kna - be du, schlaf wohl, du sü - ßes Kind; dich
2. Ma - ri - a hat mit Mu - tter - lieb' dich lei - se zu - ge - deckt; und
3. Und wirst du groß, dann fließt dein Blut von Gol - ga - tha her - ab, - ans

Alto

Tenor

8

1. Schlaf wohl, du Hi - mmels - kna - be du, schlaf wohl, du sü - ßes Kind; dich
2. Ma - ri - a hat mit Mu - tter - lieb' dich lei - se zu - ge - deckt; und
3. Und wirst du groß, dann fließt dein Blut von Gol - ga - tha her - ab, - ans

Bass

5

S.

fä - cheln En - ge - lein in Ruh mit sanf - tem Hi - mmels - mit
Jo - seph hält den Hauch zu - rück, daß er dich nicht er - daß ,
Kreuz dich schlägt der Men - schen Wut, dann legt man dich ins dann

A.

T.

8

fä - cheln En - ge - lein in Ruh mit sanf - tem Hi - mmels - wind, - mit
Jo - seph hält den Hauch zu - rück, daß er dich nicht er - weckt, - daß
Kreuz dich schlägt der Men - schen Wut, dann legt man dich ins Grab, dann

B.

9

S.

sanf - tem Hi - mmels - wind. Wir ar - men Hir - ten sin - gen dir ein
er - dich nicht er - weckt. Die Schäf - lein, die im Sta - lle sind, ver -
legt man dich ins Grab. Hab' i - mmer dei - ne Äu - glein zu, denn

A.

T.

8

sanf - tem Hi - mmels - wind. Wir ar - men Hir - ten sin - gen dir ein
er - dich nicht er - weckt. Die Schläf - lein, die im Sta - lle sind, ver -
legt man dich ins Grab. Hab' i - mmer dei - ne Äu - glein zu, denn

B.

13

S.

her - zigs Wie - gen - lied - lein für: Schla-fe, Hi-mmels-söhn - chen schla-fe!
stu - mmen vor dir Hi - mmels-kind:
du be - darfst der sü - ßen Ruh: *poco rit.*

A.

T.

8

her - zigs Wie - gen - lied - lein für: Schla-fe, Hi-mmels-söhn - chen Schla-fe!
stu - mmen vor dir Hi - mmels-kind:
du be - darst der sü - ßen Ruh: *poco rit.*

B.

O heilige Nacht

A. Adam

$\text{♩} = 69$

Soprano

1.O heil - ge Nacht, die uns ge-bracht die Stu - nde wo Go - ttes
2.O daß des Glau - bensseh - re heil - ge Fla - mme uns a - lle

Alto

Tenor

1.O heil - ge Nacht, die uns ge-bracht die Stu - nde wo Go - ttes
2.O daß des Glau - bensseh - re heil - ge Fla - mme uns a - lle

Bass

3

S.

1. Sohn bei uns Men - schen er - schien, um un - sre Schuld zu til - gen, fro - he
lei - te zur Kri - ppe ge - schwind, wie einst die Wei - sen, aus e - de - lem

A.

T.

1. Sohn bei uns Men - schen er - schien, um un - sre Schuld zu til - gen, fro - he
lei - te zur Kri - ppe ge - schwind, wie einst die Wei - sen, aus e - de - lem

B.

♩ = 84

7

S. 

Kun - de, auf daß dem Zor - ne desHerrn wir ent - fliehn. Ein se - lig Ho-ffen
Sta - mme, ein he - ller Stern führ - te von fern zum Kind. Der Kön'-ge Kö - nig


A. 

T. 


8


B. 

11


S. 

zog durch a - lle Lan - de in je - ner Nacht da - in dasHeil er - blüht.
ward so arm ge-bo - ren. Er kann - te nichts von eu - rer stol - zenPracht.

A. 

T. 

8

B. 

REFRAIN ♩ = 63

14

S. 

Sinkt auf die Knie, der Hei - land löst die Ban - de O Weih - nachts -
Stumm pre - digt hier das Kind - lein euch er - ko - ren O neigt das

A. 

T. 

8
Sinkt auf die Knie, der Hei - land löst die Ban - de O Weih - nachts -
Stumm pre - digt hier das Kind - lein euch er - ko - ren O neigt das

B. 

19

S. 

glück, das in die Her - zen zieht, O Weih - nachts - glück, das in die Her - zen
Haupt der - gött - lich ew' - gen Macht,

A. 

T. 

8
glück, das in die Her - zen zieht, O Weih - nachts - glück, das in die Her - zeh
Haupt der - gött - lich ew' - gen Macht,

B. 

25

S. zieht. neigt das Haupt der göttlich ew' - gen Macht.

A.

T. zieht. neigt das Haupt der gö - ttlich ew' - gen Macht.

B.